

Botschaft drei

Alle Nationen zu Jüngern machen durch das Hineintaufen in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Bibeldverse: Mt. 28:16–20

I. „Mir ist alle Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben“ – Mt. 28:18:

- A. Gott ist die höchste Autorität und Er besitzt alle Vollmacht – Röm. 9:20–21:
 - 1. Autorität entspringt Gottes eigenem Sein – Offb. 22:1.
 - 2. Alle Autorität – staatliche, amtliche und geistliche – stammt von Gott – 1.Mose 9:6; Röm. 13:1–7; Joh. 19:10–11; 2.Kor. 10:8; 13:10.
- B. Geistliche Autorität weist zwei Aspekte auf:
 - 1. Der positive Aspekt besteht darin, den Heiligen zu dienen, sie zu weiden, sie zu versorgen und sie aufzubauen – Mt. 20:25–28; 2:6; 24:45; 2.Kor. 10:8.
 - 2. Der negative Aspekt besteht darin, mit dem Feind und den ihm zugehörigen Dingen abzurechnen.
- C. Der Herr hat in Seiner Göttlichkeit als der einziggeborene Sohn Gottes Vollmacht über alles – Mt. 28:18.
- D. Doch in Seiner Menschlichkeit als der Sohn des Menschen und als der König des himmlischen Königreichs wurde Ihm die Vollmacht im Himmel und auf der Erde nach Seiner Auferstehung gegeben.

II. „Darum geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr sie hinentauft in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – V. 19:

- A. Da dem himmlischen König alle Vollmacht gegeben worden war (V. 18), sandte Er Seine Jünger aus, um alle Nationen zu Jüngern zu machen.
- B. Sie gehen mit Seiner Vollmacht.
- C. Die Nationen zu Jüngern zu machen bedeutet, die Heiden zum Volk des Königreichs zu machen, damit Sein Königreich, die Gemeinde, heute auf dieser Erde errichtet werden kann.
- D. Die Taufe bringt die Menschen, die Buße tun, aus ihrem alten Zustand in einen neuen, indem ihr altes Leben beendet wird und sie mit dem neuen Leben Christi zum Keimen gebracht werden, um sie zum Volk des Königreichs zu machen.
- E. *Hinein* weist auf Vereinigung hin, wie in Römer 6:3 und Galater 3:27:
 - 1. Dasselbe griechische Wort wird in Apostelgeschichte 8:16; 19:5 und 1. Korinther 1:13, 15 verwendet.
 - 2. Wenn Menschen in den Namen des Dreieinen Gottes hineingetauft werden, bedeutet dies, dass sie in eine geistliche und mystische Vereinigung mit Ihm gebracht werden.
- F. Es gibt einen Namen für die Göttliche Dreieinigkeit:
 - 1. Der Name ist die Gesamtsumme des Göttlichen Seins und entspricht Seiner Person.
 - 2. Jemanden in den Namen des Dreieinen Gottes hineinzutaufen bedeutet, ihn in alles hineinzutauchen, was der Dreieine Gott ist.
- G. Für die Bildung des Königreichs enthüllt Matthäus die Wirklichkeit der Göttlichen Dreieinigkeit, indem er uns einen Namen für alle drei gibt – den Vater, den Sohn und den Geist:

1. Im Eröffnungskapitel des Matthäusevangeliums sind der Heilige Geist (1:18), Christus der Sohn (V. 18) und Gott der Vater (V. 23) gegenwärtig, um den Menschen Jesus hervorzubringen (V. 21), der als Jehovah der Retter und Gott mit uns die Verkörperung des Dreieinen Gottes ist.
2. In Kapitel 3 stellt Matthäus uns eine Szene dar, in welcher der Sohn unter dem geöffneten Himmel im Wasser der Taufe stand, der Geist wie eine Taube auf den Sohn herabfuhr und der Vater aus den Himmeln zum Sohn sprach – V. 16–17.
3. In Kapitel 12 trieb der Sohn in der Person eines Menschen durch den Geist Dämonen aus, um das Königreich Gottes des Vaters herbeizuführen – V. 28.
4. In Kapitel 16 offenbarte der Vater den Jüngern den Sohn für den Bau der Gemeinde, die der Lebenspuls des Königreichs ist – V. 16–19.
5. In Kapitel 17 wurde der Sohn umgestaltet (V. 2) und vom Vater mit Worten des Wohlgefallens bestätigt (V. 5), das war eine Miniatur der Offenbarung des Königreichs (16:28).
6. Schließlich kam Christus im abschließenden Kapitel, nachdem Er als der letzte Adam durch den Prozess der Kreuzigung geschritten, in den Bereich der Auferstehung eingetreten und zum lebengebenden Geist geworden war, in der Atmosphäre und Wirklichkeit Seiner Auferstehung zu Seinen Jüngern zurück, um ihnen zu gebieten, die Heiden zum Volk des Königreichs zu machen, indem sie sie in den Namen, in die Person und in die Wirklichkeit der Göttlichen Dreieinigkeit hineintaufen.
7. Dass Menschen in die Wirklichkeit des Vaters, des Sohnes und des Geistes hineingetauft werden, dient nach dem Matthäusevangelium der Bildung des Königreichs der Himmel.
8. Im Gegensatz zu einer irdischen Gesellschaft kann das himmlische Königreich nicht mit Menschen aus Fleisch und Blut formiert werden (vgl. 1.Kor. 15:50); es kann nur mit Menschen gebildet werden, die in die Vereinigung mit dem Dreieinen Gott hineingetaucht und die mit dem Dreieinen Gott, der in sie eingewirkt wurde, befestigt und aufgebaut worden sind.

III. „Und indem ihr sie lehrt, alles zu halten, was Ich euch geboten habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters“ – Mt. 28:20:

- A. Die Gläubigen zu lehren, alles zu halten, was der Herr geboten hat, dient dazu, alle Nationen zu Jüngern zu machen – V. 19.
- B. Der himmlische König ist Emmanuel, Gott mit uns – 1:23.
- C. Wo immer wir in Seinen Namen hineinversammelt sind, ist Er daher in unserer Mitte – 18:20.
- D. Als ein solcher kann Er und würde Er Seine Gläubigen niemals verlassen.
- E. Matthäus beweist, dass Er als der Emmanuel der himmlische König ist, der beständig bei Seinem Volk ist, bis Er zurückkommt.
- F. Die Vollendung des Zeitalters ist das Ende dieses Zeitalters, welches die Zeit der Parusie des Herrn, des Kommens des Herrn, ist:
 1. Das Wort *Vollendung* bedeutet, dass es einen Prozess gibt, der zum Abschluss oder zur Erfüllung gebracht wird.
 2. In Matthäus 28:20 weist *die Vollendung des Zeitalters* auf das Ende des gegenwärtigen Zeitalters, des Gemeindezeitalters, hin.

3. Die Vollendung des Zeitalters sind die dreieinhalb Jahre der großen Trübsal – Dan. 12:4, 6–7, 9.
4. *Das Ende* in Matthäus 24:6 ist die Vollendung des Zeitalters, und das werden die dreieinhalb Jahre (die zweite Hälfte der siebenzigsten Woche) der großen Trübsal sein.
5. Die Vollendung des Zeitalters ist nicht das Ende der Welt, sondern der Abschluss des Zeitalters der Gemeinde, des Zeitalters der Gnade; dieses Zeitalter steht sehr kurz vor seiner Vollendung.
6. Der Herr hat verheißen, dass Er in Seiner Auferstehung alle Tage bei uns ist, mit aller Vollmacht, bis zur Vollendung des Zeitalters, das heißt bis zum Ende dieses Zeitalters.